Das segelnde Klassenzimmer

FRIEDRICHSDORF/BREMERHAVEN Clara Werckmeister bricht heute zu siebenmonatigem Abenteuer auf einem Schulschiff auf

VON KLAUS SPÄNE

Vielleicht erinnert sich noch mancher an Erich Kästners Roman „Das fliegende Klassenzimmer". Er handelt grob von einem Jungen, den es in ein Internat verschlägt und der dort während des Unterrichts auf den Gedanken kommt, wie schön es wäre, wenn man zu allen Punkten der Erde einfach fliegen könnte, statt sie nur theoretisch zu behandeln.

Im Fall von Clara Werckmeister muss man von einem segelnden Klassenzimmer reden. Und das existiert auch nicht nur in der Theorie, sondern geht tatsächlich auf Fahrt. Es misst in der Länge rund 70 Meter, in der Breite etwas über acht Meter, eine Segelfläche von 1400 Quadratmeter und 60 Kojen. Willkommen auf der „Gulden Leeuw", einer wahren Schönheit der Meere. Oder fachmännischer ausgedrückt: ein traditioneller Dreimast-Topsegelschoner, der Erinnerungen an die große Zeit der Entdecker wach werden lässt, als diese die Weltmeere bereisten. Eine Entdeckungsreise ist es auch, auf die sich die 15-jährige Friedrichsdorferin begibt. Auch wenn die mit täglichem Schulunterricht und allerlei Pflichten an Bord und vielem mehr verbunden ist.

Aber der Reihe nach. Wenn ihre Mitschüler in der elften Klasse der Humboldtschule in Bad Homburg diese Woche wie gewohnt den normalen „Landratten"-Unterricht besuchen, reist Clara heute nach Bremerhaven. In der Hafenstadt trifft sie auf ihre künftigen 43 Klassenkameraden, mit denen sie die nächsten sieben Monate mehr oder weniger Tag und Nacht zusammen sein wird.

Auf dem Programm stehen Besprechungen, Sicherheitsübungen, um Notfallsituationen durchzuspielen. Am Ende heißt es, sich von den Eltern zu verabschieden, bevor die Gulden Leeuw am Samstag in See sticht, um den Atlantik zu überqueren. Danach folgen Stationen wie die Kanaren, Kap Verden, Karibik, Costa Rica, Kuba, Bermudas, Azoren (siehe Box rechts). Klingt nach einer Traumreise; von einer luxuriösen Vergnügungsfahrt kann jedoch keine Rede sein, schließlich schlafen die Schüler in Stockbetten, die 22 Mädchen und 22 Jungs getrennt. Und dann heißt es natürlich auch: Schulbank drücken.

An Bord haben die Schüler Unterricht nach dem Lehrplan des elften Jahrgangs des Landes Niedersachsen. „Bis auf Chemie und Französisch wird alles gelehrt", sagt Clara. High Seas High School nennt sich das, Schule auf hoher See. Dies unter der Regie der Hermann-Lietz-Schule auf Spiekeroog, einem Internatsgymnasium, das vor ein paar Jahren angefangen hat, Sommertörns anzubieten und dazu Traditionsschiffe gechartert hat. Schließlich wurden die Schiffe größer, die Touren für Externe geöffnet. Inzwischen bietet man im dritten Jahr die schwimmende Penne an.

Die nächsten Monate ist die Golden Leeuw die Heimat von Clara Werckmeister. FOTOS: PRIVAT

Traditionssegler. Erbaut wurde das Schiff im Jahr 1937, danach mehrmals umgemodelt.

Auf dieser Route über den Ozean ist der Dreimaster unterwegs.

In der Messe haben die Schüler teilweise Unterricht.

Traumschiffkapitänin in spe? Wer weiß, was die Zukunft bringt.

Friedrichsdorfer Yachtclub legt Basis

Die steht unter besonderen Vorzeichen. So fließen in Physik und Mathe Segeln und Navigieren ein. Auch Erdkunde, Politik und Geschichte haben einen besonderen Touch. Dazu lernen die Schüler Spanisch, auch im Hinblick auf die weitere Reise. Die Umgangssprache an Bord wiederum ist Englisch; unterrichtet wird von den sechs Lehrern, die mitfahren, auf Deutsch.

Darüber hinaus werden den Schülern Kurse auf freiwilliger Basis angeboten wie Segel- und Wetterkunde, Funken, Navigation, Taupflege. „Echtes Profiwissen rund um Nautik", sagt Claras Vater Markus Werckmeister, „ein echtes Goodie". Als solches könnte man auch das bezeichnen, was beim längsten der verschiedenen Landgänge während der Reise ansteht. Der spielt sich in Costa Rica ab und dauert vier Wochen. Dabei verbringen die Schüler zwei Wochen bei Gastfamilien in einem Dorf, lernen intensiv Spanisch, arbeiten auf Kakao- oder Café-Plantagen mit und müssen sich am Ende gruppenweise mit kleinem Budget durchs Land schlagen. Insgesamt sei man etwa sechs Monate auf See, sagt Clara.

Wie aber kam sie überhaupt auf die Idee zu diesem segelnden Klassenzimmer? Verkürzt gesagt, wurde ihr die Leidenschaft in die Wiege gelegt. Anders formuliert: Die Basis legte der Friedrichsdorfer Yachtclub (FRYC), wo ihr Vater im Vorstand ist und auch Clara mit sieben in der Bootsklasse Optimist begonnen hat. Mit einigem Erfolg, wie etwa zuletzt die Vize-Hessenmeisterschaft in der Bootsklasse „Opti B". Dazu gesellten sich Yachtsegeln, und voriges Jahr machte sie den Sportbootführerschein Binnen, um ein paar Beispiele zu nennen.

Auch mit den Großseglern hat sie vor der jetzigen Reise bereits zu tun gehabt. Voriges Jahr war sie zwei Wochen auf einem Zweimaster unterwegs. Dieses Jahr folgte ein einwöchiger Probetörn auf der „Gulden Leeuw". Letzteres eine Art Generalprobe nach einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren inklusive Zoom-Gespräch und Elterninterview für die Reise. Dabei war Clara mit Lehrern und Schülern unterwegs und am Ende von dem Projekt überzeugt. „Sehr organisiert und strukturiert", sagt sie über den Tripp. „Nie langweilig, wir hatten immer etwas zu tun."

Das dürfte auch während der bevorstehenden Reise der Fall sein. Schließlich sind Clara und ihre Mitschüler, darunter übrigens drei aus dem Hochtaunus, voll in den Schiffsalltag eingebunden – „mit allem, was dazu gehört, um ein Schiff zu führen", sagt Clara.

Dazu gehören Küchen- und Reinigungsdienst inklusive das klassische Deck schrubben, ebenso wie Tages- und Nachtwache von null bis vier Uhr morgens. Wie funktioniert das dann mit dem Unterricht? Zeitversetzt in zwei Gruppen entweder morgens oder nachmittags, aber eisern jeden Tag, schließlich gibt's am Ende ein Abschlusszeugnis. Ein sehr straffer Zeitplan erwartet Clara und Co. also.

Hört sich nach Dauerbeschäftigung an, aber daneben gibt es auch Freizeit; Weihnachten und Geburtstage wie Claras 16. werden gefeiert, bei der Hälfte der Fahrt gibt es eine „Atlantikparty". Eines bleibt während der Reise außen vor: Beim Start in Bremerhaven müssen die Jugendlichen ihre Handys abgeben. Die Reise sei ein Offline-Projekt. Dafür schreiben sie dann jeden zweiten Tag einen Blog im Schiffs-Laptop, was wiederum teilweise in die Deutschnote einfließt. Und bei den Landgängen erhalten sie für zwei Stunden ihre Mobiltelefone, um Eltern und Freunde zu kontaktieren. Das aber wird Clara gerne in Kauf nehmen, schließlich ist es ein Abenteuer, von dem sie ein Leben lang zehren dürfte.

Die Reiseroute

Die eigentliche Reise startet am 7. Oktober in Bremerhaven. Von dort aus nimmt die Golden Leeuw zunächst Kurs auf die Kanaren, dem ersten Zwischenstopp. Danach geht es über den Atlantik in die Karibik und nach Costa Rica. Dort gehen die Schüler für vier Wochen an Land, leben in Gastfamilien, lernen Spanisch und arbeiten bei der Kaffee- und Zuckerrohrernte. Auf Exkursionen erkunden sie in kleinen Gruppen das mittelamerikanische Land und den Regenwald und lernen Tauchen. Über Kuba und die Azoren segeln sie zurück nach Deutschland, wo sie Anfang Mai 2024 wieder ankommen. Die Route lässt sich verfolgen über www.vesselfinder.com. ks

Anzeige

GEMEINSAM
CORPORATE SOCIAL
RESPONSIBILITY
VERWIRKLICHEN

Die SOS-Kinderdörfer weltweit sind Partner für wirkungsvollen sozialen Wandel.

Englische Vorlesestunde in Stadtbücherei

Friedrichsdorf – Im Oktober geht es weiter mit der englischen Vorlesestunde in der Stadtbücherei. Emily Thorne wird an ausgewählten Samstagen Geschichten für Kinder ab vier Jahren vorlesen und ins Deutsche übersetzen. Die Vorlesestunden beginnen jeweils um 11 Uhr und werden circa 30 Minuten dauern. Alle Teilnehmer bekommen einen Lesepass zum Stempeln – wer zehnmal die Vorlesestunde besucht hat, erhält ein kleines Geschenk! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Folgende Termine gibt es bis Weihnachten: 7.10., 4.11., 18.11., 2.12. und 16.12. Weitere Informationen gibt es in der Stadtbücherei: Telefon (06172) 731-3200, E-Mail an stadtbuecherei@friedrichsdorf.de oder direkt vor Ort. red

Frischer Apfelsaft und Blätterteig-Schnecken

Friedrichsdorf – Am Freitag, 6. Oktober, können Kinder ab sechs zusammen mit einem Elternteil zwischen 16 und 18 Uhr frischen Süßen produzieren. Kinder zwischen 5 und 9 Jahren haben am Samstag, 7. Oktober, zwischen 11 und 14 Uhr Gelegenheit, im Fambinis Familienzentrum Friedrichsdorf unter Anleitung einer Köchin zu kochen. Folgendes steht auf dem Speiseplan: Blätterteig-Schnecken mit Süßkartoffeln, Hähnchengeschnetzeltes in Ananas-Currysauce, Basmatireis, Brokkoli, Schoggicreme mit Mango. Infos und Anmeldung: www.fambinis.de. Unter Telefon (06172) 954968 ist montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr eine Mitarbeiterin erreichbar. E-Mail an: kontakt@fambinis.de. red

Ein Dorf steht Kopf

BURGHOLZHAUSEN Zeltkerb beginnt am Freitag mit Baum stellen und Partynacht

Aus is – die Wiesn in München ist am Dienstag zu Ende gegangen, aber es gibt auch ein Leben jenseits des Oktoberfests, nämlich in Burgholzhausen. Dort beginnt diesen Freitag die Zeltkerb, die bis zum Sonntag, 8. Oktober, dauert. Los geht das Spektakel am Freitag um 17.30 Uhr mit dem Stellen des Kerbebaums und anschließendem Fassbieranstich auf dem Festplatz an der Grundschule in der Peter-Geibel-Straße.

Das Zelt öffnet eine Stunde später seine Pforten. Ab 20 Uhr steigt dann die Partynacht des Kerbevereins. Auf der Bühne stehen Buffalo & Wallace, nach eigener Aussage „Deutschlands explosivste Superhelden für Parties der Extraklasse". Dahinter verbergen sich Ulrich Schlepper und Boris Hüttig – zwei DJs, die ihre eigene verrückte Musik produzieren. Nicht zu vergessen das, nun ja, zurückhaltende Outfit.

Auch dieses Jahr wird wieder der „Promillejäger-Pokal" verliehen. Karten gibt es im Vorverkauf für 10 Euro, Abendkasse 13 Euro, nur online unter www.as-tickets.de.

Buffalo & Wallace – die beiden unauffälligen Herren links und in der Mitte – lassen es auch in Burgholzhausen gehörig krachen. FOTO: PRIVAT

Am Samstag beginnen um 16.30 Uhr die Kerbespiele, anschließend ist Zelteinlass. Um 20 Uhr beginnt das Burgholzhäuser Oktoberfest mit der Live-Band „Die Aalbachtaler". Am selben Abend wird die Dirndlkönigin 2023 gewählt – um 22 Uhr. Vorverkauf 10 Euro, Abendkasse 13 Euro. Vorverkaufsstellen für das Oktoberfest: Landmetzgerei Kempf, Königsteiner Str. 4, Burgholzhausen, Der Tabakladen, Landgrafenplatz, Friedrichsdorf.

Am Sonntag startet der Frühschoppen mit den „Aalbachtaler" um 11 Uhr. Um 13 Uhr wird die Dirndlkönigin 2023 begrüßt, um 13.30 Uhr folgen Tanzaufführung der „Bumblebees" Tanzgarde Rodheim 1973, ab 14 Uhr servieren die Landfrauen Kaffee und Kuchen. Hubschrauberrundflüge werden am Sonntag von 12 bis 17 Uhr angeboten. Für das leibliche Wohl ist natürlich auch an sämtlichen drei Tagen gesorgt. red